



Ute Kloker, Gjon Gjergji, Christian
Andexer und Johann Timmerer

CHRISTIAN ANDEXER ARCHITEKT

Das Büro Christian Andexer ist so gut wie sein Team. Mit Architekt DI Johann Timmerer, DI der Innenarchitektur Ute Kloker und Gjon Gjergji, Studierender, sowie langjährigen Kooperationspartnern erarbeiten sie querbeet alles, was anfällt, mit Freude, Intensität, Kompetenz und Qualitätsbewusstsein. Der Umgang mit historischer Bausubstanz ist ihre Leidenschaft, das Arbeiten für soziale Bauten wie Pflegeheim, Schule und Kindergärten eine besondere Verantwortung. Möbel und Einrichtungen sind ihre Spezialität, und gemeinsam haben sie gerade die ASFINAG Autobahnmeisterei in Bruck an der Leitha, die größte in Österreich, fertiggestellt (siehe Seite 30). Mit der Planung im Closed Building Information Modelling (BIM) haben sie sich eine neue Kompetenz erarbeitet.

**BEIM PLANEN GEHT ES
IMMER UM MENSCHEN
UND IDEEN, DARUM
MACHEN WIR DAS MIT
FREUDE.**

WIR SIND ...

... Verfechter des einstufigen offenen Wettbewerbes. Alle wesentlichen Aufträge haben wir über das Engagement bei Architekturwettbewerben bekommen. Die unbefangene Herangehensweise an räumliche Lösungen, von einem kompetenten



© Peter Eder

Autobahnmeisterei Bruck

Preisgericht fachlich bewertet, ist immer noch die beste Chance, ein gutes Projekt zu entwickeln.

FÜR UNS ...

... ist es eine besondere Herausforderung, über dieses Medium am Puls der Zeit zu bleiben und mit Erfahrung und Gespür neue Lösungen für die Zukunft zu finden.

WIR HOFFEN, ...

... dass die öffentliche Hand begreift, dass Investitionen in zukünftige Projekte in Form von Architekturwettbewerben die Kompetenz der kreativen und technischen Planungsbüros erhalten und uns vor einer Stagnation der gesamten Bauwirtschaft bewahren kann, koste es, was es wolle ... •

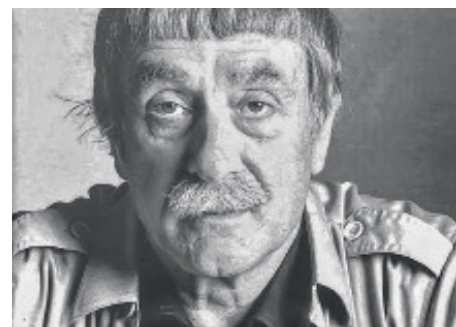
CHRISTIAN ANDEXER ARCHITEKT

Graz // gegründet 1991
andexer.at

JUSTUS DAHINDEN (1925 – 2020)

Ein außergewöhnlicher Mensch, der außergewöhnliche Architektur schuf: Justus Dahinden hatte ein eigenes Verständnis der Dinge rund um Raum, Körper und Formen, das ihn einzigartig machte. Es gelang ihm, seinen unverkennbaren Baustil zu kreieren, ohne modisch zu sein, ein Stil, der durchaus als eigenwillig, einfühlsam und originell, vielleicht sogar als „schräg“ gelten darf.

Mit einer Schräge begann auch seine Karriere von internationalem Ruf: Das Ferienhaus auf der Rigi, das auch als „Nur-Dach-Haus“ bezeichnet wird und ganz ohne vertikale Außenwände auskommt, scheint über dem Hang zu schweben. Von Regeln ließ sich Justus Dahinden niemals einengen, er sah sie vielmehr als Herausforderung und reizte alle Möglichkeiten aus. So wurde auch das Ferro-Haus am Zürcher See mit Stahl-Glas-Fassade und Pyramidenform zum Meilenstein der Architektur der 70er-Jahre.



© Christian Käuzig

Justus Dahinden war ein tiefgläubiger Mensch. Aus diesem Grund faszinierte ihn der Sakralbau ganz besonders. 1965 verzeichnete er mit der Katholischen Kirche Herz-Jesu im Schweizer Buchs einen seiner ersten Wettbewerbserfolge. Das charakteristische Merkmal sind die beidseitigen Sichtbetonflächen der Gebäudehülle. Über 30 Kirchen baute er auf der ganzen Welt, zu seinen schönsten zählt die Kirche Maria Krönung in Zürich-Witikon mit ihrer runden Konfiguration. Am 11. April 2020 ist Justus Dahinden – kurz vor seinem 95. Geburtstag – verstorben. Er war eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Nachkriegsarchitektur und bleibt – auch bei seinen Studenten der TU Wien – als großer Denker und einzigartige Inspirationsquelle in Erinnerung. •